Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 10 (1924)

**Heft:** 43

Rubrik: Schulnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Schulnachrichten.

Schweizer Art und Arbeit. So betitelt sich das Schweizerwoche-Jahrbuch 1925 (Verlag Bürgi & Co., A.-G., Zürich), das im Sinn und Geist der Schweizerwoche und des Schweizerwoche-Verbandes wirken möchte. Im Abschmitt "Schweizer Art" bez gegnen wir auch Erinnerungen an festliche Anlässe des lausenden Jahres (Schützenfest in Aarau, Zentenarseier in Truns, Olymp. Spiele in Paris), uns mittelbar voraus geht eine Abhandlung über Schweizer Trachten. Warum "vergaß" man, bei diezsem Anlasse auf die schweiz frachtenschau der Schweiz hinzuweisen, die der Katholisentag in Bazsel der erstaunten Welt vor Augen sührte? — Aber eben: Katholisches wird totgeschwiegen.

Unterwalden. Die gemeinsame Konsferenz der Lehrervereine von Obsund Nidwalden sindet Donnerstag den 6. Nov. (nicht den 10.) in Kerns statt.

9 Uhr kirchliche Gedächtnisfeier für die verstorbenen Erziehungsräte (Hrn. Erziehungsstrettor Landammann Ming, Hochw. Hrn. Schulzinspektor Britschie, Hochw. Hrn. alt Erziehungsrat Pfarrer Omlin und Hrn. alt Erziehungsrat Imsfeld.)

10 Uhr Beginn der Konserenz im Schulhause. Die Tagung steht im Zeichen der Sprach= lehre, und wird der durch seine Sprachheste bestens bekannte Herr Sek.-Lehrer A. Mener in Kriens einen Vortrag ("Die Sprachlehre in der Bolksschule") und eine Lehrübung ("Uebungen aus Sprachlehre und Ortographie") halten

Attuariat des Obwaldner Lehrervereins.

Glarus. Der glarnerhiche Lehrerbils bungkurs zur Einführung in das Arbeits prinzip, der vom 6.—11. Oktober in Glarus abgehalten wurde, nahm einen ausgezeichneten Berlauf. Es ist der erste Kurs auf diesem Gebiete, der von einer Regierung veranstaltet und unter ihrer Aufsicht durchgeführt worden ist. Als Aussichtsorgan waltete Hr. Schulinspektor Dr. Hafter von Glarus und als Kurslehrer — wie bereits früher bemerkt — Hr. Dr. W. Klauser, Musterslehrer an der Uebundsschule für Pädagogikstudiezende an der Universität Zürich, mit seinen zwei Gehilsen, Hr. H. Dubs in Hinwil und Hr. D. Gremminger in Zürich.

Sämtliche Teilnehmer, sowohl die mit Mißtrauen gegen das Neue erfüllten alten, als auch
die neuerungssüchtigen jüngern Kollegen, waren
von dem Dargebotenen höchlichst befriedigt Es befriedigte die ganze Beranstaltung namentlich darum, weil das gute Alte nicht leichtsertig zur Seite
gestellt, sondern stetssort anerkannt — und das
Neue nur als Nichtlinien und Grundgedanken,
nicht aber als einzig richtiger Schulbetrieb bezeichnet wurde. Besonders hat dem Einsender die deutliche und aufrichtige Aeußerung des Kursleiters
gesteut, daß das neue System das Lernen nur für
die Sch üler erleichtere den Schulbetrieb für den

Lehrer selbst aber erschwere, indem er von ihm unsbedingt auf jeder Stufe eine eingehende Borbereitung auf die Lektion verlange. Die ungeteilte Hingabe des Lehrers an die Schule wurde übershaupt als oberste sittliche Pflicht verlangt.

Die Dreiteilung des Kurses nach Stufen war ein sehr glücklicher Gedanke und ermöglichte den Leitern, den neuen Stoff des betreffenden Gebietes in entsprechender Weise zu behandeln. Fast möchte man den Kurs als einen allgemeinen Fortbildungskurs für Methodik bezeichnen, dem als Neuheit die Anleitung der Schüler zur Selbsterzarbeitung des Stoffes als schönste Beigabe hinzugefügt war. Als Beleg zum Gesagten möchte ich einen Abschnitt aus dem Programm, nämlich den der Unterstuse, hier anführen:

1. Gesamt: (Anschauungs:) Unterricht: Selbsterarbeitung des Stoffes; methodische Winke; sprachliche Verarbeitung; Darstellung durch Zeichnen und Formen.

Jur Besprechung (resp. Behandlung) kamen speziell Wohnungsumzug — Im Spezereiladen — Pferd — Vom Auto — Der Samiklaus — Die Uhr.

- 2. Der erste Leseunterricht: verschiedene Leses verfahren; Selbsttätigkeit beim Lesensernen; Herstellung und Verwendung von Lesekasten.
- 3. Rechenunterricht: Individuelle Zählobjekte, herstellung und Berwendung von Zählrahmen und Schulmunzen.
- 4. Technische Arbeiten: Formen in Ton; Faltübungen in Papier; leichte Arbeiten aus Halbkarton.

"Tage der Jugend, auch ihr kehrt nochmal zurück," mochte wohl der eine oder andere der 60—65= jährigen Kollegen gedacht haben, wenn er in sei= ner Schulbank saß und mit seiner Schere aus schwarzem Farbenpapier einen Samiklaus aus= schnitt oder aus der ehedem so lieben Tonerde Kü= gelchen und häuschen formte.

Was den Kurs um so angenehmer machte, war — neben dem ansprechenden Lehrton der Kurssleiter — einerseits der Umstand, daß das ethische Moment in gebührende Berücksichtigung gezogen wurde, anderseits die Aufforderung, nach jedem Kapitel, unnachsichtlich Kritik zu üben, die auch jedesmal tüchtig einsetze, um teils das Alte in Schutzu nehmen und teils das Neue unumwunden anzuerkennen.

Ebenso mochte sowohl Alten als Jungen die Mahnung der Kurslehrer zu Herzen sprechen, mit der Einführung des Neuen nicht stürmisch, sons dern vorsichtig, d. h. den Berhältnissen angemessen, vorzugehen.

Noch ist die Glarnerschule keine spezielle Arsbeitsschule geworden; aber was der Kurs bezweckte: eine Einführung und gründliche theoretische und praktische Belehrung über das Arbeitsprinzip — hat er vollkommen erreicht.

Freiburg. FRorr. Turnturs in Murten. Murten, die altertümliche Stadt, beherbergte in der Woche vom 6.—11. Okt. 41 Lehrer und Lehrerinnen, welche einen Turnturs mitmachten. Der Kurs wurzbe geleitet von den Herren S. Wicht, Kantonalzurninspektor, und M. Helfer, Turnlehrer in Freiburg. Sie verstanden es vorzüglich, den Lehrern Liebe zum Turnen wecken. Besondere Berücksichtigung wurde dem Mädchenturnen geschenkt. Dieses wird bald in allen Schulen eingeführt werden und wir können uns mit der Form desselben, wie sie im Kurs gezeigt wurde, rückhaltlos einverstanzben erklären. Eine wichtige Rolle wurde den Spielen zuerkannt. Kursleiter u. Kursteilnehmer schieden mit Bestiedigung von der historischen Stätte.

Am 6. Oft. starb in Murten Hr. Oberamtmann Lademann. Er genoß bei der Lehrerschaft großes Ansehen. Als Professor am Lehrerseminar lehrte er den protestantischen Schülern Religion. Die kant. Studienkommission verliert in ihr einen Mann mit umfassender Bildung und einen taktvollen Erperten.

Un die Oberschule in Plasselb wurde ersnannt Herr Lehrer Eugen Corpataux, bisher in der Lichtena. Die Stelle ist damit vakant geworden und ist zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Die freudigste Botschaft, die ich heute bringen kann, ist die Einweihung des Schulhauses in St. Splvester. Behörden, Schulmänner und Bevölkerung wohnten am 12. Oktober der Feier bei. Möge sie der Jugend zum Wohle, wie der Gesmeinde zur Ehre gereichen!

Uppenzell 3.=Rh. & Unsere Serbsttonferenz stand im Zeichen der beruflichen Praxis. Das Thema des Tages: "Stizzierendes Zeich= nen auf der Unter=, Mittel= und Ober= st uf e" war aus ihr hervorgewachsen und für sie bestimmt. Zwei Mitglieder der Bereinigung, aus der neuen Schule hervorgegangen, haben sich in die Aufgabe geteilt, aus den verschiedenen Un= terrichtsgebieten nicht nur die Zwedmäßigkeit und Möglichkeit von zeichnerischen Skizzen zu zeigen, sondern auch — was wir noch höher einschätzen die Art und Weise ihrer Entstehung und Bermendung in unsern Schulverhältnissen angepaßten Form und Zeit vorzuführen. Das Ganze war also ein gesunder Griff in die praktische Erfah= rung und darum wert, von einer Bollkonferenz -Lehrerinnen und Lehrer - entgegengenommen und verarbeitet zu werden.

St. Gallen. \* Salez stellt eine neue, zweite Lehrkraft an; die Vergrößerung des Schulhauses schreitet vorwärts. — Der Schulrat von Gommis=

wald erhielt Auftrag, die Frage zu prüfen, ob Kindern, welche die Realschule besuchen, von der Schulgemeinde ein Beitrag zu verabfolgen sei. -Lichtensteig besetzt die bisherige provisorische neue Lehrstelle nun definitiv und zwar mit einer Lehrerin, der Maximalgehalt derselben beträgt Fr. 4500.—. — Hr. Reallehrer Infelder in Neglau ist nach 40jähriger Wirksamkeit vom Lehramt zu= rückgetreten. - Oberuzwil führt eine Schulzahnklinik ein. Ein Zahnarzt des Ortes wird die Kinder auf das Gebiß untersuchen; es ist hiefür ein Posten von Fr. 1000 ins Schulbudget aufgenommen. — Der Kurs für Anabenturnen in Ragaz war von 20 Lehrern besucht. — In Tübach wurde ein Antrag zur Begutachtung an den Schulrat gewiesen, wonach jeder Gekundarschüler, sei er bemittelt oder unbemittelt, aus der Schulkasse Fr. 100 erhalten sollte. — Der st. gallische Erziehungsdirektor, Hr. Reg.=Rat Otto Weber, hat eine 26 Seite umfassende Broschüren herausgegeben betitelt: "ABC bes Wählers". Was jeder Schweizer über Staat und Politik wiffen muß. Berlag: Polygraphisches Institut Zürich. Preis 1 Fr. — Neben je einer kaufmännischen und gewerblichen besitzt nun Flawil auch eine landwirtschaftliche Fortbildungsschule.

# Büchericau.

Die Schweiz als Erziehungs= und Bildungs= stätte von H. Frölich=Zollinger. 4. Auflage; 1924/25. Berlag: "Die Schweiz" in Brugg; auch im Buch= handel zu beziehen

Dieses Nachschlagewerk (Uebersicht über die öf= sentlichen und privaten Erziehungs= und Bildungs= anstalten und anderer Institutionen im Dienste der Erziehung) bringt einleitend verschiedene orientierende Arbeiten über schweiz. Erziehungs= fragen: Das öffentliche Bildungswesen (Dr. H. Hasler), Der private Unterricht (Dr. Preiswerk), Das gewerbliche Bildungswesen (Dr. O. Fischer), Ueber die hauswirtschaftliche Bildung (Frau Ida Boghardt-Winkler), Ueber das landwirtschaftliche Bildungswesen (James Senn), Die soziale Ausbildung der Frauen und Töchter (Frau Marie Walter), Die körperliche Jugenderziehung (J. B. Masüger, Das Berufsberatungswesen (Otto Stokfer), Die Erziehung und Ausbildung blinder Kinder (B. Altherr), Die Erziehung und Ausbildung schwachsinniger Kinder (E. Hafenfrat), Die Erziehung und Ausbildung taubstummer Kinder (Joh. Hepp), Volksbildungsarbeit (K. Straub). — Es ist wohl "reiner Zufall" oder zeugt von unserer "Rück-

## KURHAUS "BERGRUH" IN AMDEN

950 Meter über Meer

K atholisches Erholungsheim, unter Leitung von Baldegger Schwestern, windgeschützt und nebelfrei, das ganze Jahr geöffnet — Hauskapelle — Hausarzt Pensionspreis Fr. 6.— bis Fr. 7.50 — Sehr zu empfehlen, insbesondere auch für Lehrer und Lehrerinnen und ihre Angehörigen ftändigkeit", daß wir unter diesen Berfassern teis

nen einzigen Katholiken finden!

Der erste Teil bringt sodann einläßliche und zuverlässige Berzeichnisse der verschiedenen Schulanstalten etc.; der zweite ordnet sie nach Kantonen. Das Format ist etwas unhandlich groß geworden, doch tut dies dem Werte des sehr brauchbaren Nachschlagewerkes keinen Abbruch.

#### Bädagogit.

Das brave Kind in Schule Kirche und zu Haus. Herausgegeben von der Konferenz der Lehrkräfte von Katholisch Altstätten. — Buchdruckerei "Rheinsthal. Bolkszta.". Altstätten, 1924.

thal. Bolksztg.", Altstätten, 1924. Eine kleine, aber recht gute Wegleitung für unsere Jugend, zur Massen verbreitung besonders geeignet.

Die wichtigsten Strömungen im pädagogischen Lesben der Gegenwart, von A. Herget. 2 Bände. Schulwissenschaftlicker Berlag A. Hause, Beipolik

und Prag. 1920 und 1921.

Wie der Titel andeutet, will der Verfasser den Leser mit den neuen Strömungen in der Pädagogik bekannt machen, und zwar spricht er von der Kunst= erziehung, von der Arbeitsschule, dem staatsbürgerlichen Unterricht, von der Moralpädagogik (1. Band), von der experimentellen Badagogik, der Sozial= und Individualpädagogit, von der Berfon= lichkeitspädagogik, von der National= und Einheits= schule und der "natürlichen" Erziehung (2. Band). Die Hauptvertreter der verschiedenen neuen Rich= tungen kommen dabei zum Worte und werden au-Berdem im Bilde vorgeführt. Die deutschen Reformer (lebende und verstorbene) sind sehr aus= giebig berücksichtigt, und überall auch vorwiegend die Vertreter außerhalb der katholischen Kirche. Dennoch bietet das Werk auch für uns Katholiken viel Interessantes.

#### Rechnen.

Aufgaben für den mündlichen und schriftlichen Rechenunterricht an Sekundars und Mittelschulen, von Bital Ropp, Professor an der Rontonsschule Luzern. 2. Teil, für mittlere und obere Klassen. Zweite Auflage. — Berlag Eugen Haag Luzern, 1925.

Die Koppsche Aufgabensammlung bedarf längst teiner besondern Empfehlung mehr; sie hat sich in der Praxis als vorzügliches Lehrmittel bewährt und verdankt diesem Umstande ihre weite Verbreitung. Denn der Verfasser ist ein gewiegter Praktifer und Methodiker im mathematischen Unterrichte und besitzt eine außerordentlich reiche Ersahrung auf allen kaufmännischen und technischen Gebieten. So stellt sich denn auch der 2. Teil seiner Aufgasbensammlung als eine gediegene Aussese aus bem

geschäftlichen Leben dar und benutt geschickt alle in der Praxis erprobten Vorteile zur Erzielung eines raschen und sichern Rechnens auf dieser Stuse.

#### Belletriftif.

**Peter Schlemihls wundersame Geschichte,** von A. v. Chamisso. — Stiftungsverlag "Deutsche Bolksbücher", Potsdam. — Preis geb. 75 Pfg.

Adalbert v. Chamisso wurde als Kind aus seiner französischen Heimat vertrieben und fand in Preußen eine zweite Heimat, konnte aber sein französisches Vaterland nie recht vergessen. Diesem zwiespältigen Gefühl gibt er in der vorliegenden Erzählung Ausdruck; doch liegt darin noch ein größerer Gedanke: "Was nütt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, an seiner Seele aber Schaden leidet!"

### Lehrerzimmer.

Wandschmud. Auf die Anfrage in Mr. 42 sind uns anfangs zwei Antworten zugekommen; eine längere werden wir in einer spätern Nummer veröffentlichen. Eine kurze lautet

- 1. Anton Stockmanns Studienkopf "Niklaus von der Flüe" (Buchhandlung Pfammatter, Sarnen; Preis ca. 5 Franken)
- 2. "Rinder, liebt und achtet das Alter!" von Anker. Diese Incavo-Gravure ist von der Stiftung "Für das Alter" den schweizerischen Schulen gewid= met. u. m. W. gratis erhältlich. R.

Lege den Gehalt einer Gesinnung in das kleinste Tun! Immermann.

Laß die Kohle liegen; brennt sie nicht, so schwärzt sie doch.

Wer entbehrt, um mitzuteilen, der genießt dop= pelt.

### Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelsschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Unstellung reflektieren.

Sefretariat des Schweiz. fath. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Redattionsschluß: Samstag

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprosessor, Jug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postsches VII 1268, Luzern. Postsches der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentasse des Ratholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postsched IX 521.

Silfstaffe des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlins straße 25, Postsched der Hilfskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.